

AUTORIN DER BESTSELLER ›NO LOGO‹ UND ›DIE SCHOCK-STRATEGIE‹

NAOMI

KLEIN

DIE ENTSCHEIDUNG

KAPITALISMUS

VS.

KLIMA

S. FISCHER



Dringenderes zu tun haben, als uns um etwas so Fernes und Abstraktes zu kümmern - und dabei haben wir doch das Wasser in der New Yorker U-Bahn gesehen und die Menschen in New Orleans, die auf ihren Hausdächern saßen, und wissen, dass niemand sicher ist, am wenigsten die Schwächsten von uns. Und wenn es auch noch so verständlich ist, es ist genauso eine Art des Wegschauens.

Oder wir schauen hin, sagen uns aber, wir können nichts tun, außer uns auf uns selbst zu konzentrieren. Wir meditieren und kaufen auf Bauernmärkten ein und

schaffen unser Auto ab. Wir unternehmen jedoch keinen Versuch, das System zu ändern, das die Krise unausweichlich macht, denn das wäre viel zu viel »schlechte Energie« und würde sowieso nicht funktionieren. Und auch wenn das auf den ersten Blick wie Hinschauen wirkt, weil viele dieser Veränderungen des Lebensstils tatsächlich ein Teil der Lösung sind, sind wir auch mit dieser Haltung noch auf einem Auge blind.

Oder wir schauen hin – schauen wirklich hin –, und scheinen dann alles wieder zu vergessen. Denken

ab und zu daran und vergessen es erneut. Das ist eben der Klimawandel - es fällt uns schwer, ihn für längere Zeit präsent zu halten. Wir pflegen diese merkwürdige Form der ökologischen Ein-Aus-Amnesie aus vollkommen nachvollziehbaren Gründen. Wir leugnen, weil wir Angst haben, dass sich alles ändern wird, wenn wir die Krise in ihrer ganzen Tragweite an uns heranlassen. Und da haben wir ganz recht.^[7]

Wir wissen, dass der Klimawandel unsere Welt von Grund auf verändern wird, wenn

wir auf dem derzeitigen Weg bleiben und die Emissionen Jahr für Jahr zunehmen. Große Städte werden aller Voraussicht nach im Meer versinken, alte Kulturen werden von den Fluten verschlungen, und es ist mehr als wahrscheinlich, dass unsere Kinder einen Großteil ihres Lebens damit verbringen werden, vor bösen Stürmen und extremen Dürren zu fliehen oder sich davon zu erholen. Damit diese Zukunft Wirklichkeit wird, brauchen wir gar nichts zu tun. Wir müssen einfach nur die Hände in den Schoß legen. Weitermachen wie

bisher, sei es, dass wir uns auf technische Errungenschaften verlassen oder unseren Garten bestellen oder uns damit herausreden, dass wir leider zu beschäftigt sind, um uns darum zu kümmern.

Alles, was wir tun müssen, ist, so zu tun, als hätten wir *keine* ausgewachsene Krise. Weiterhin zu leugnen, wie sehr wir uns davor fürchten. So gelangen wir Schritt für Schritt genau in die Situation, vor der wir am meisten Angst haben, der wir nicht ins Auge zu sehen wagen. Ganz ohne jede weitere Anstrengung.